

# Kinder bauten Kunstwerk und probierten Tänze aus

Projekt „KuBi: Land“ an Grundschule in Borod und Kita in Wahlrod war Erfolg

■ **Borod/Wahlrod.** Initiiert von der freien Bildungswerkstatt „Kunsthaus Wäldchen“ aus Forst im Kreis Altenkirchen, besteht das Modellprojekt „KuBi: Land“ unter der Leitung von Daniel Diestelkamp und Dorothe Marzinzik an der Grundschule Mosaik in Borod und der Kindertagesstätte Purzelbaum in Wahlrod bereits seit dem Sommer 2019. Mit dem Ziel, über Kultur und Kunst eine soziale Erneuerung im Zusammenwirken und ein Vernetzen von Schule, Kita und gesellschaftlichem Leben anzustoßen, fanden seither in den beiden Einrichtungen zahlreiche künstlerische Workshops statt. Dabei wurden Angebote und Formate des Kulturschaffens erweitert, um wachsenden Abschottungstendenzen in der Gesellschaft entgegenzutreten. Über die kulturelle Teilhabe wurden außerdem Perspektiven für eine lebenswerte Zukunft auf dem Land eröffnet, so die Beschreibung des Projektes auf der seit Anfang des Jahres bestehenden „KuBi: Land“-Internetseite.

Doch wie sah die Umsetzung des Projekts in diesem Jahr aus? „Trotz der Corona-Pandemie haben wir unsere wöchentlichen Werkstattangebote weiterhin durchgeführt“, berichtet Projektleiter Daniel Diestelkamp. „In der Zeit, in der kein Lockdown herrschte, sondern nur gewisse Beschränkungen galten, konnten wir zwar nicht klassenübergreifend, aber wenigstens klassenweise oder in Kleingruppen mit den Kindern arbeiten. Wir haben uns mit viel Abstand auf dem Schulhof oder in der Turnhalle versammelt und dort unseren Projekten gewidmet.“ Dieses Jahr stand ganz unter dem Motto „Touch the future“ (Berühre die Zukunft). Zwei größere Vorhaben, die in dieser Zeit angegangen wurden, waren das Kunstprojekt „Trash – Kunst aus Müll“ und das Tanzprojekt „One Earth-One People-One Love“ (Eine Erde, ein Volk, eine Liebe).

Bei dem erstgenannten Projekt brachten die Kinder von zu Hause gesammelten Müll mit und bauten daraus in Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule Altenkirchen

ein bleibendes Kunstwerk. Noch während des Workshops in der Jugendkunstschule erfuhren sie etwas über den bewussten Umgang mit den Ressourcen. Am Ende wurde das Kunstwerk dann in der Schule installiert.

Beim Tanzprojekt probierten die Kinder hingegen unter Leitung der Tanzpädagogin Bettina Tornau vor allem Tanzarrangements auf der Stelle, Distanz-Tanz mit langen Bambusstäben, schnellen Bewegungsfluss in Bahnen aus Meeresmüll, einen Vier-Elemente-Tanz und eine Choreografie zu einem Astronauten-O-Ton aus. Passend zum Motto „One Earth-One People-One Love“ stand dabei stets das Thema der Schönheit und Zerbrechlichkeit der Erde im Vordergrund.

Während des Lockdowns gestaltete sich die Durchführung allerdings etwas schwieriger. „Doch

auch diese Zeit haben wir, so gut es ging, als Chance genutzt“, so Diestelkamp. So wurde im Frühjahr-Lockdown auf der Internetseite des Projekts ein Hörspiel veröffentlicht, das sich die Kinder zu Hause anhören konnten. „Durch diese Aktion konnten wir auch die Eltern mit einbeziehen. Da deren Fortbildung für uns ebenfalls ein wichtiger Aspekt ist, hatte die Aktion einen super Effekt“, so der Projektleiter weiter. Interviews über die Corona-Zeit und das Projekt selbst mit Familien und Kindern, unterstützt von der Kinderhilfsaktion Herzenssache des SWR, prägten die Zeit des Lockdowns. „In der aktuellen Vorweihnachtszeit ist außerdem ein Adventskalender auf unserer Internetseite zu finden, bei dem die Schauspielerin Anna Marzinzik jeden Tag eine Janosch-Geschichte vorliest“, berichtet Diestelkamp.

Lara Kempf



**Das Tanzprojekt „One Earth-One People-One Love“ thematisierte die Schönheit und Zerbrechlichkeit der Erde.**

Foto: privat

## Zahlreiche Förderer

Gefördert wurde das Projekt in diesem Jahr von der Fonds Soziokultur, der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur, der Stiftung Kriminalprävention Rheinland-Pfalz, der Kinderhilfsaktion Herzenssache des SWR, der Sparda-Bank, Lotto Rheinland-Pfalz, der Westerdalb-Bank, der Sparkasse Westerdalb-Sieg sowie der Verbandsgemeinde Hachenburg mit den Ortsgemeinden Borod, Wahlrod und Mudend-

bach. Die Naspa-Stiftung unterstützte das Projekt mit einer Instrumenten-Spende, einer Spende an die Grundschule sowie an die Kita in einer Höhe von insgesamt 2000 Euro. Zudem ermöglicht ein Corona-Hilfspaket die Durchführung des Projekts an weiteren Schulen und Kitas. „Als Nächstes ist der Gang an die Grundschule in Roßbach geplant“, berichtet Projektleiter Daniel Diestelkamp.